

SOS-KINDERDORF PROGRAMMPOLITIK



SOS
KINDERDORF
INTERNATIONAL

DAS KIND
ZUERST!

CORE POLICY

DIE VORLIEGENDE PROGRAMMPOLITIK BESCHREIBT, WIE SOS-KINDERDORF AUF DIE SITUATION VON KINDERN EINGEHT UND SETZT EINEN HANDLUNGSRAHMEN. DIE PROGRAMMPOLITIK WIRD VON DEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN SOWIE ANDEREN RELEVANTEN INTERESSENSGRUPPEN INNERHALB DER ORGANISATION UMGESETZT UND HAT EINFLUSS AUF SÄMTLICHE ARBEITSBEREICHE DER ORGANISATION.

DIE SOS-KINDERDORF PROGRAMMPOLITIK WURDE IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN WURZELN, DER VISION, DEM AUFTRAG UND DEN WERTEN („WER WIR SIND“) DER ORGANISATION SOS-KINDERDORF SOWIE DER UN-KONVENTION ÜBER DIE RECHTE DES KINDES GEMÄSS EINES KONSULTATIVEN ENTWICKLUNGSPROZESSES ERARBEITET, AN DEM SICH AUCH DIE NATIONALEN VEREINE BETEILIGTEN UND FEEDBACK GABEN. DIE STANDPUNKTE VON KINDERN UND JUGENDLICHEN FANDEN EBENSO BE-RÜCKSICHTIGUNG.

8. Mai 2009

WAS WIR ERREICHEN MÖCHTEN: GRUNDSATZERKLÄRUNG

Schwerpunkt der Kindesentwicklung

SOS-Kinderdorf befasst sich schwerpunktmäßig mit der Entwicklung von Kindern zu selbständigen und verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft. Die Entwicklung des Kindes im Sinne einer vollen Entfaltung seiner Potentiale geschieht am besten in einem familiären Umfeld. In Anerkennung der aktiven Rolle des Kindes für seine eigene Entwicklung sowie der Rolle seiner Familie, der Gemeinde, des Staates und anderer Dienstleister, arbeiten wir mit allen relevanten Interessensgruppen zusammen, um die am besten geeignete Antwort auf die Situation von Kindern zu finden, die gefährdet sind, nicht länger in ihrer Herkunftsfamilie betreut zu werden oder die bereits außerhalb ihrer Herkunftsfamilie aufwachsen. Ausgehend von der spezifischen Situation des Kindes und unter Berücksichtigung des Kindeswohls werden Programminterventionen erarbeitet und Handlungen gesetzt. Zusammen mit anderen Interessensgruppen bauen wir auf vorhandenen Ressourcen und Initiativen auf und stärken diese wenn nötig. Auf diese Weise bieten wir unter bestmöglicher Verwendung der vorhandenen Ressourcen bedarfsgerechte Angebote und erreichen so eine größere Wirkung zur Verbesserung der Situation der Kinder innerhalb unserer Zielgruppe.

EINLEITUNG

Ein weltweites Hilfswerk wie SOS-Kinderdorf kann nur lebendig und dynamisch bleiben, wenn es ständig bemüht ist, auf sich verändernde Bedingungen in der Gesellschaft einzugehen und zum Wohl der Kinder neue Herausforderungen anzunehmen. Aufgrund seiner beständigen Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen sozialen Gegebenheiten in der Welt wird SOS-Kinderdorf seine Einrichtungen und Dienstleistungen weiterhin bedarfsgerecht anbieten und weiterentwickeln.

- Hermann Gmeiner -

A. HINTERGRUND UND RAHMEN

Die gesunde Entwicklung des Kindes wird in der Regel am besten in einem fürsorglichen familiären Umfeld gewährleistet. Diese Grundhaltung ist Ausgangspunkt unserer Vision, wonach „jedes Kind in einer Familie aufwächst – geliebt, geachtet und behütet“. Dieses Prinzip findet sich auch in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes wieder, welche die Familie als „Grundeinheit der Gesellschaft und natürliche Umgebung für das Wachsen und Gedeihen von [...] Kindern“ anerkennt und weiters festhält, „dass das Kind zur vollen und harmonischen Entfaltung seiner Persönlichkeit in einer Familie und umgeben von Glück, Liebe und Verständnis aufwachsen sollte“ (Präambel, UN-Konvention über die Rechte des Kindes).

Jedes Kind wächst in einer Familie auf – geliebt, geachtet und behütet

Die gesunde Entwicklung des Kindes in einem fürsorglichen familiären Umfeld zu ermöglichen war und ist treibende Kraft hinter der Entwicklung der SOS-Kinderdorf-Idee. Das Fundament dieser Idee bildet das starke Bekenntnis, die am besten geeignete Antwort für jedes Kind innerhalb der Zielgruppe zu finden.

Durch die Entwicklung des SOS-Kinderdorf-Betreuungsmodells waren wir von Anfang an Pionier einer familiären Betreuung von Kindern, die ohne ihre Eltern aufwachsen.

Unser Ansatz familiärer Betreuung beruht auf vier Prinzipien: Jedes Kind braucht eine Mutter und wächst am natürlichsten mit Geschwistern, in einem eigenen Haus und in der Atmosphäre eines Dorfes auf.

Aufbauend auf den genannten vier Prinzipien haben wir uns über viele Jahre hinweg darauf konzentriert, SOS-Kinderdorf-Familien innerhalb eines SOS-Kinderdorfes professionell zu unterstützen.

Dank unseres reichen Erfahrungsschatzes im Bereich der familiären Fremdunterbringung sind wir seit geraumer Zeit ebenfalls in der Lage, Antworten auf die Situation von Kindern zu geben, die gefährdet sind, nicht länger in ihrer Herkunftsfamilie betreut zu werden, wobei es darum geht, die Trennung von der Familie durch angemessene Unterstützungsleistungen zu vermeiden. Indem wir unser Programm auch auf die Herkunftsfamilien sowie andere familiäre Betreuungsformen ausweiten, sind wir in der Lage, eine größere Anzahl von Kindern in unserer Zielgruppe zu erreichen.

Wurde die Programmstruktur lange Jahre über die Einrichtungsperspektive definiert (SOS-Kinderdorf-Familienhäuser, SOS-Kinderdorf-Jugendeinrichtungen, Schulen, Sozialzentren, medizinische Einrichtungen), so verfolgt die SOS-Kinderdorf Programmpolitik einen programmorientierten Ansatz und legt das Hauptaugenmerk auf die Bedürfnisse und Rechte der Kinder.

SOS-Kinderdorf wird nunmehr als ein Entwicklungsprogramm für Kinder definiert, dessen Interventionen Antwort auf die Situation der Kinder unserer Zielgruppe geben. Diese Interventionen zielen hauptsächlich darauf ab, die Potentiale der Kinder in einem fürsorglichen familiären Umfeld bestmöglich zu entwickeln (unabhängig davon, ob es sich um die Herkunftsfamilie, die SOS-Kinderdorf-Familie oder eine andere Familienform handelt) und sie so auf ihrem Weg zu unabhängigen und verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft zu begleiten. Die Entwicklung und Umsetzung des SOS-Kinderdorf Programms erfolgt gemeinsam mit anderen Interessensgruppen aus der Gemeinde.

B. ZIELGRUPPE

**SOS-KINDERDORF
PROGRAMM**
Berücksichtigung
der Situation der
Kinder



Millionen von Kindern weltweit müssen im Alltag ohne den Schutz einer fürsorglichen Familie auskommen. Vor diesem Hintergrund bietet SOS-Kinderdorf Antworten auf die Situation von:

- **Kindern, die gefährdet sind, nicht länger in ihrer Herkunftsfamilie betreut zu werden**, weil ihre grundlegenden materiellen, emotionellen, gesundheitlichen und erzieherischen Bedürfnisse vernachlässigt oder missachtet werden, oder weil ihre Betreuer und Betreuerinnen nicht die erforderlichen Fähigkeiten oder den notwendigen Einsatz aufweisen, um sich entsprechend um sie zu kümmern.
- **Kinder ohne elterliche Betreuung**, die aus welchen Gründen und unter welchen Umständen auch immer nicht in ihrer Herkunftsfamilie leben.

DEFINITIONEN / TERMINOLOGIE

Kindesentwicklung

Umfasst das Wachstum, den Lernprozess und die Entwicklung des Kindes von dessen Geburt bis zum Erwachsenenalter und erfolgt auf mehreren Ebenen: der physischen, der emotionalen, der intellektuellen, der sozialen, der kulturellen und der spirituellen.

Elterliche Betreuung

Hauptverantwortlich für Erziehung und Entwicklung des Kindes ist / sind seine Betreuungsperson/en. Dabei kann es sich um die biologischen Eltern, einen anderen Verwandten, eine(n) SOS-Kinderdorf-Mutter/Elternteil oder eine andere Person handeln, die die Elternrolle übernimmt. Diese Rolle kann auch von mehreren Personen übernommen werden, je nach Zusammensetzung der Familie und kulturellen Gegebenheiten.

Fürsorgliches familiäres Umfeld

Gestützt auf ein fürsorgliches familiäres Umfeld kann das Kind verlässliche, hilfreiche und dauerhafte Beziehungen zu seinen Eltern (oder anderen Betreuungspersonen) und Geschwi-

stern aufbauen. Dieses bietet den schützenden Rahmen für sein emotionales und physisches Wohlergehen, erlaubt dem Kind, Kindheit zu leben, sein Potenzial zu entfalten und hilft ihm, sich auf seine Zukunft vorzubereiten. Die aktive Rolle des Kindes bei seiner Entwicklung wird anerkannt und das Kind bekommt in allen Entscheidungen, die sein Leben betreffen, entsprechend seinem Alter, seiner Reife und seiner Fähigkeiten, die Möglichkeit zur Mitbestimmung. Eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes wird gefördert und unterstützt. Ein fürsorgliches familiäres Umfeld bietet jene sichere Basis, von der aus die Kinder Schritte setzen können, um zu unabhängigen und verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft heranzuwachsen.

Herkunftsfamilie bezeichnet die biologische Familie des Kindes, einschließlich der Verwandtschaft. Familienoberhaupt sind entweder die Eltern des Kindes, andere erwachsene Verwandte (wie Großeltern, Tanten oder Onkel), und in besonderen Fällen auch ältere Geschwister.

Herkunftsfamilien

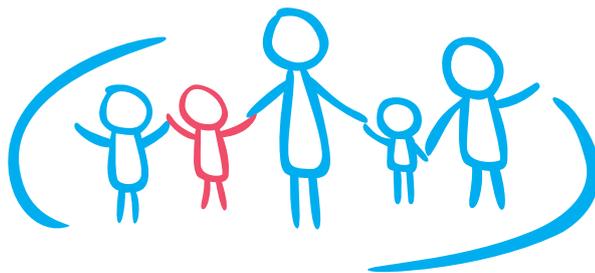
SOS-Kinderdorf-Familien sind Ersatzfamilien für Kinder, die ohne elterliche Betreuung aufwachsen, die nicht mehr in ihrer Herkunftsfamilie leben können, und für die eine Langzeitunterbringung die beste Lösung ist. Verantwortlich für die SOS-Kinderdorf-Familie ist die/der SOS-Kinderdorf-Mutter/Elternteil; die Familie ist Teil eines SOS-Kinderdorfes und wird von diesem unterstützt.

SOS-Kinderdorf-Familien

Andere Formen der Fremdunterbringung (keine SOS-Kinderdorf-Familien), die dem Kind ein familiäres Umfeld bieten, etwa Pflegefamilien. Diese Betreuungsalternativen können von SOS-Kinderdorf, aber auch von anderen Interessensgruppen organisiert werden.

Andere Formen familiärer Betreuung

PRINZIPIEN [Die Prinzipien unserer Arbeit mit den Kindern, Familien und Gemeinden]



SOS-KINDERDORF-PROGRAMM
Kindesentwicklung in einem fürsorglichen familiären Umfeld

Ein Kind entwickelt sich bestmöglich

- ...in einem fürsorglichen familiären Umfeld,
- ...mit der Unterstützung eines starken sozialen Netzwerks,
- ...wenn das Kindeswohl die Grundlage für alle unsere Entscheidungen und Handlungen bildet,
- ...und wenn Kinder in die Suche nach Antworten auf die Herausforderungen, die das Leben an sie stellt, eingebunden werden.

Als Programm zur Unterstützung der Entwicklung von Kindern handelt SOS-Kinderdorf auf Basis der vier Prinzipien des SOS-Kinderdorf-Betreuungsmodells. Diese bilden die Grundlage für unsere Arbeit mit den Familien und werden im Rahmen der Umsetzung des SOS-Kinderdorf-Programms weiterentwickelt.

Demnach lauten die Prinzipien unseres Programms:

Kindesentwicklung in
einem fürsorglichen
familiären Umfeld

1. UNSER SCHWERPUNKT LIEGT AUF DER ENTWICKLUNG DES KINDES IN EINEM FÜRSORGLICHEN FAMILIÄREN UMFELD

Ziel des Programms ist die Unterstützung der Entwicklung des Kindes in einem fürsorglichen familiären Umfeld. Insbesondere bemühen wir uns, die „fürsorgliche“ Komponente des familiären Umfeldes zu fördern und zu schützen, um so sicherzustellen, dass jedes Kind über einen fürsorglichen Elternteil (oder sonstige(n) elterliche(n) Betreuer/Betreuerin) verfügt, der/die es in seiner Entwicklung begleitet und unterstützt. Wir bemühen uns außerdem, Geschwistergruppen ein gemeinsames Aufwachsen zu ermöglichen, sofern dies nicht im Widerspruch zum Wohl der Kinder steht. Innerhalb eines fürsorglichen familiären Umfelds schafft die Familie ein ‚Zuhause‘, das den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit vermittelt.

Dies ist verankert in...

- Die Mutter: Jedes Kind kann auf eine tragfähige Beziehung bauen
- Die Geschwister: Familiäre Bindungen entstehen
- Das Haus: Jede Familie schafft ihr eigenes Zuhause

2. DAS SOZIALE NETZWERK ZUR UNTERSTÜTZUNG VON KINDERN UND IHREN FAMILIEN WIRD GESTÄRKT

Schaffung
starker sozialer
Unterstützungssysteme

Die Kinder und ihre Familien sind Teil der Gemeinde. Wir anerkennen die Rollen, Fähigkeiten und Ressourcen von vorhandenen Initiativen aller relevanten Interessensgruppen innerhalb der Gemeinde und arbeiten mit diesen zusammen, um die bestehenden sozialen Unterstützungssysteme für Kinder und ihre Familien zu stärken. Durch die Zusammenarbeit mit Regierungen, den Gemeinden und anderen Pflichtenträgern unterstützen wir diese dabei, ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern nachzukommen. Diese Zusammenarbeit mit anderen Interessensgruppen schafft umfassende soziale ‚Sicherheitsnetze‘ und Allianzen zum Schutz und zur Förderung von Kinderrechten.

Dies ist verankert in...

- Das Dorf: Die SOS-Kinderdorf-Familie ist Teil der Gemeinde

3. DAS KINDESWOHL IST GRUNDLAGE ALLER UNSERER ENTSCHEIDUNGEN UND HANDLUNGEN

Das Wohl des Kindes
als Ausgangspunkt

Eine Situationsanalyse unter Berücksichtigung des Kindeswohls bildet den Ausgangspunkt für die Entscheidung hinsichtlich der am besten geeigneten Antwort auf die Situation des Kindes. Auf Basis dieser Analyse und in Abstimmung mit den verfügbaren Ressourcen entwickeln wir unser Programm und geben bedarfsgerechte Antworten auf die Situation der Kinder innerhalb unserer Zielgruppe.

4. DIE KINDER WERDEN BEI DER SUCHE NACH ANTWORTEN AUF DIE HERAUSFORDERUNGEN, DIE DAS LEBEN AN SIE STELLT, EINGEBUNDEN

Partizipation
von Kindern

Wir anerkennen die aktive Rolle der Kinder im Zusammenhang mit ihren Entwicklungsbedürfnissen und der Verteidigung ihrer Rechte. Die Kinder werden in allen Entscheidungen ihr Leben betreffend gehört, wobei ihrer Meinung abhängig von ihrem Alter, ihrer Reife und ihren Fähigkeiten entsprechende Beachtung geschenkt wird. Kinder erhalten die Möglichkeit, ihre Meinung zu artikulieren und entscheidende Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation, Kooperation und Problemlösung zu erwerben. Sie werden dazu ermutigt, Verantwortung zu übernehmen und die Rechte anderer zu respektieren.

AUSWIRKUNGEN AUF UNSERE ARBEIT [in Ableitung von den Prinzipien]

Das Kind in den Mittelpunkt zu stellen hat spezifische Auswirkungen auf unsere Arbeit - im Zusammenhang mit der Entwicklung und Gestaltung unseres Programms, aber auch im Hinblick auf die konkrete Arbeit mit Kindern und ihren Familien innerhalb des Programms.

Unsere Arbeit
mit den Kindern

Das Rahmenkonzept für die Arbeit im SOS-Kinderdorf gestaltet sich wie folgt:

WORAN WIR GLAUBEN

- Die Entwicklung des Kindes wird bestmöglich in einem fürsorglichen familiären Umfeld gewährleistet.
- Für die Erziehung und Entwicklung des Kindes sind in erster Linie die Eltern verantwortlich (Artikel 18, UN-Konvention über die Rechte des Kindes).
- Förderung und Schutz der Kinderrechte liegen in erster Linie in der Verantwortung des Staates.
- Das Kind hat Anspruch auf den besonderen Schutz und Beistand des Staates, wenn es aus seiner familiären Umgebung herausgelöst wird und es zur Fremdunterbringung kommt (Artikel 20, UN-Konvention über die Rechte des Kindes).
- Zivilgesellschaftliche Organisationen wie die Organisation SOS-Kinderdorf tragen Verantwortung im Hinblick auf die Rechte des Kindes. Durch die Arbeit mit den Regierungen können wir die Staaten bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung im Zusammenhang mit den Kinderrechten unterstützen.

UNSERE ANTWORT

- Konzentration auf eine klare Zielgruppe: Kinder, die gefährdet sind, nicht länger in ihrer Herkunftsfamilie betreut zu werden oder Kinder, die bereits ohne elterliche Betreuung aufwachsen.
- Ein ganzheitliches Programm als Basis für die Entwicklung einer Reihe von unterstützenden Antworten auf die Situation des Kindes.
 - Das Kindeswohl ist Grundlage aller Entscheidungen und Handlungen. Abhängig von den vorhandenen Ressourcen erfolgt die bestmögliche Antwort auf die Situation des Kindes.
 - Nutzung vorhandener Kapazitäten und Initiativen innerhalb der Gemeinde.
 - Unterstützung der Familie, der Gemeinde und des Staates, um diesen zu ermöglichen, Kindern und ihren Familien besser helfen zu können.
 - Anerkennung der Rolle des Kindes, der Pflichtenträger und anderer Dienstleister bei der Bestimmung der Entwicklungsbedürfnisse des Kindes und im Zusammenhang mit dem Schutz der Rechte des Kindes.
- Organisation von Unterstützungspaketen für Herkunftsfamilien, in Fällen, in denen Kinder gefährdet sind, nicht länger von ihrer Familie betreut zu werden, um so der Trennung von der Familie vorzubeugen.
- Bereitstellung qualitativer familiärer Fremdunterbringung, hauptsächlich in SOS-Kinderdorf-Familien, um Kindern ohne elterliche Betreuung besonderen Schutz und Unterstützung zu bieten.
- Eintreten für die Rechte von Kindern ohne elterliche Betreuung oder von Kindern, die gefährdet sind, nicht länger in ihrer Herkunftsfamilie betreut zu werden. Bewusstseinsarbeit mit den Pflichtenträgern, um diese für ihre Verantwortung gegenüber den Kindern dieser Zielgruppe zu sensibilisieren und so auf die Veränderung von Richtlinien und Praktiken hinzuarbeiten, welche die Rechte der Kinder untergraben.

Ein ganzheitliches
Programm

MIT WELCHEN FAMILIEN WIR ARBEITEN

Das SOS-Kinderdorf arbeitet mit verschiedenen Formen von Familien:

- **Herkunftsfamilien:** Wenn das Kind, das gefährdet ist, nicht mehr in seiner Herkunftsfamilie betreut zu werden, bei seiner Familie bleiben kann, wird diese darin unterstützt, ihm effizienten Schutz und Betreuung zu bieten.
- **SOS-Kinderdorf-Familien:** Wenn das Kind bereits ohne elterliche Betreuung aufwächst, ermöglichen wir ihm, in einem fürsorglichen familiären Umfeld aufzuwachsen, das vom SOS-Kinderdorf organisiert wird. Die SOS-Kinderdorf-Mutter führt ihre SOS-Kinderdorf-Familie und ist für die Betreuung und Entwicklung jedes einzelnen Kindes verantwortlich.
- **Andere Formen familiärer Betreuung:** Hier kann sich das Kind, das ohne elterliche Betreuung aufwächst, in einem anderen fürsorglichen familiären Umfeld als dem des SOS-Kinderdorfes entwickeln. Diese Betreuungsalternativen können von SOS-Kinderdorf, aber auch von anderen Interessensgruppen organisiert werden.

PROGRAMMINTERVENTIONEN



SOS-KINDERDORF-
PROGRAMM
Unsere Antwort

DIREKTE LEISTUNGEN - Unterstützung des Kindes

AUFBAU UND STÄRKUNG VON KAPAZITÄTEN - Unterstützung für Familien und Gemeinden

ADVOCACY - Verbesserungen bestehender Richtlinien und Praktiken

Innerhalb des Programms bieten wir Antworten mittels dreierlei Interventionsarten:

I. **Direkte Leistungen.** Werden zur Verfügung gestellt, um die Rechte des Kindes auf Überleben, Schutz, Entwicklung und Partizipation sicherzustellen.

Direkte Leistungen

Dazu gehört immer auch der Bereich der Bildung. Es muss sicher gestellt werden, dass das Kind ausreichend unterstützt wird, um die Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die notwendig sind, um sich zu einem selbstverantwortlichen Erwachsenen zu entwickeln. Unsere Bildungsinterventionen zielen auch auf andere Kinder aus der Gemeinde ab, deren Rechte auf Bildung verletzt werden.

II. **Aufbau und Stärkung von Kompetenzen.** Damit Betreuer und Betreuerinnen, Familien, Gemeinden und andere Pflichtenträger in der Lage sind, Haltungen, Kenntnisse, Ressourcen, Systeme und Strukturen aufzubauen, die dem Schutz und der Betreuung des Kindes dienen.

Aufbau und Stärkung
von Kapazitäten

Durch die Ausbildung von Betreuungspersonen, Familien sowie anderen Pflichtenträgern

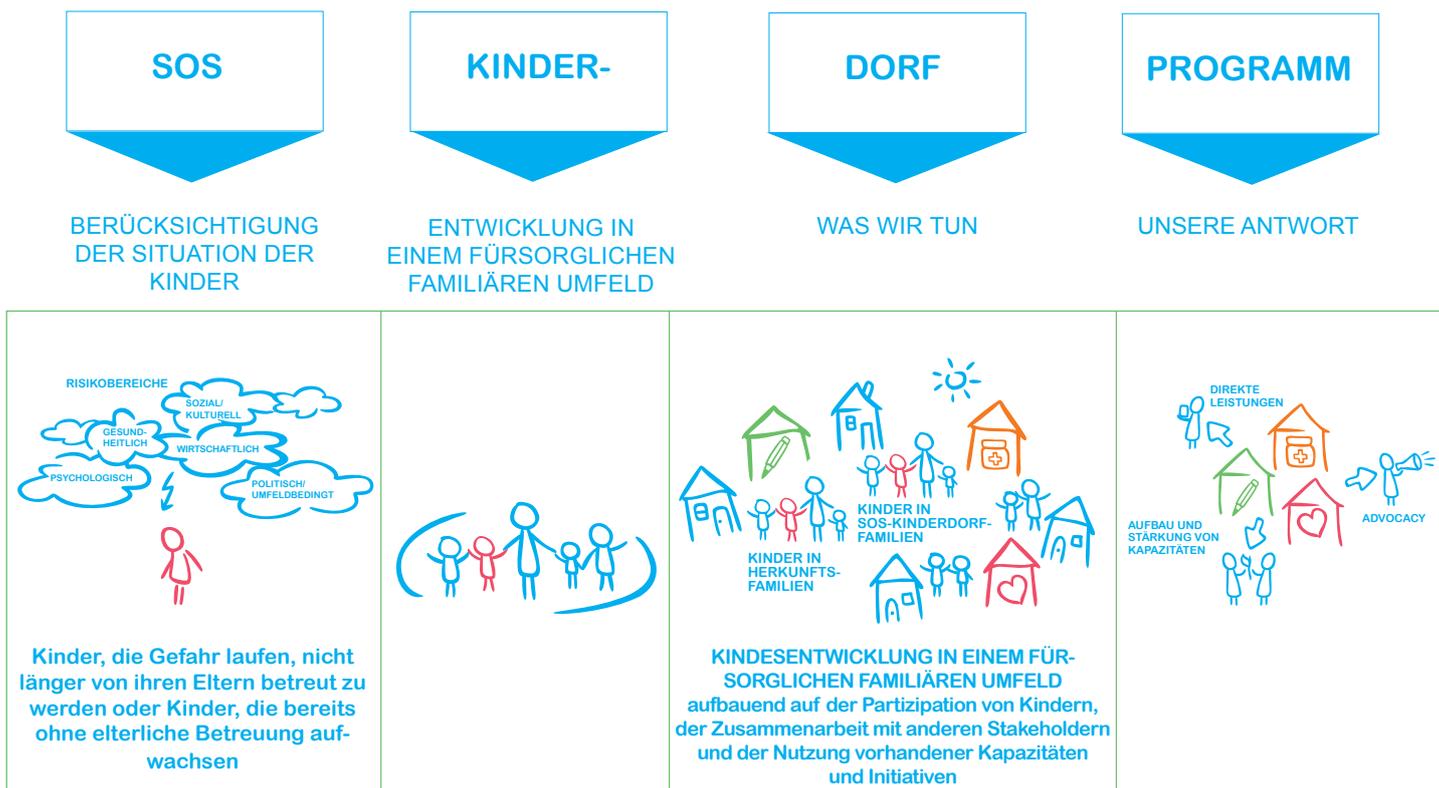
und Dienstleistern sowie den Wissensaustausch mit diesen Gruppen, ermöglichen wir ihnen, bessere Antworten auf die Situation einzelner Kinder zu geben. Dazu gehört auch die Unterstützung von Pflichtenträgern und anderer Anbieter von Fremdunterbringung bei der Förderung und Sicherung der Kindesentwicklung innerhalb eines fürsorglichen familiären Umfelds. Darüber hinaus werden Dienstleister aus dem Bereich der Bildung dahingehend befähigt, relevante Dienstleistungen anbieten zu können.

Advocacy

III. **Advocacy**-Interventionen haben zum Ziel, die allgemeinen Rahmenbedingungen für die Kinder unserer Zielgruppe zu verbessern, indem sie dort, wo die Rechte der Kinder untergraben werden, eine Verbesserung bestehender Richtlinien und Praktiken fördern. Wir machen die Pflichtenträger, und hier insbesondere den Staat als primären Pflichtenträger, auf ihre Verantwortung aufmerksam. Gemeinsam mit anderen Anbietern aus dem Bereich der Kinderbetreuung setzen wir uns für qualitativ hochwertige familiäre Betreuung ein. Als aktive Mitglieder der Zivilgesellschaft, initiieren und fördern wir Bewegungen, die zu dauerhaften sozialen Veränderungen im Interesse der Kinder unserer Zielgruppe führen können.

Zuständigkeit für spezifische Dienstleistungen

Spezifische Dienstleistungen und Aktivitäten innerhalb der Interventionen werden von den Personen, Organisationen oder Dienstleistern übernommen, die dazu verpflichtet und/oder am besten dazu in der Lage sind. Dabei kann es sich sowohl um das SOS-Kinderdorf als auch um andere Interessensgruppen handeln. Die Zuständigkeit für spezifische Dienstleistungen wird in der Entwicklungsphase des Programms für den jeweiligen Standort klar festgelegt und im Rahmen der Programmevaluierung überprüft. Wir suchen und unterhalten formelle und informelle Partnerschaften mit anderen Interessensgruppen und bündeln so unserer Anstrengungen, um sicherzustellen, dass die Kinder unserer Zielgruppe umfassenden Zugang zu relevanten Dienstleistungen haben und dass Allianzen zum Schutz der Kinderrechte gebildet werden.



LITERATURNACHWEIS

- Ainsworth, F. (1997). Family Centered Group Care: Model Building. Ashgate: Aldershot
- Bowlby, J. (1988). A secure base: Parent-child attachment and healthy human development. New York: Basic Books. Brookfield, USA, Singapore, Sydney.
- Gmeiner, H. (2000). Hermann Gmeiner: Die SOS-Kinderdörfer: SOS-Kinderdorf. Innsbruck, Munich
- SOS-Kinderdorf International (2008). A Child's Right to a Family: Innsbruck, Austria.
- SOS-Kinderdorf International (2008). Brand Book. A loving home for every child: Innsbruck, Austria.
- SOS-Kinderdorf International (2003). Who We Are: Roots, Vision, Mission and Values of the SOS Children's Villages Organisation: Innsbruck, Austria.
- UNICEF (2007b) The State of the World's Children. Executive summary.
- United Nations (2007a) The Millennium Development Goals Report.
- United Nations (1990), United Nations Convention on the Rights of the Child.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER/REDAKTION SOS-Kinderdorf International,
Hermann-Gmeiner-Str. 51, P.O. Box 209, A-6010 Innsbruck, Austria

REDAKTIONSTEAM International SOS Children's Village Programme Policy Team

PHOTOS Claire Ladavicius, Dominic Sansoni, Iván Hidalgo

ÜBERSETZUNG SOS-Kinderdorf International, Language Services

DRUCK Lamprechter, Innsbruck

GRAFIK Communications

SOS KINDERDORF IM INTERNET www.sos-childrensvillages.org

JEDEM KIND EIN LIEBEVOLLES ZUHAUSE

www.sos-childrensvillages.org

